

Koblenz den 16^{ten} Juli 1863.

Lieber Schwager und Schwester!

Ich finde mich durch Euer Unglücksfall
genöthigt denn ich soeben durch einen
Brief von unserm Schwager Fuderhenn
erfahren habe Euch ein par Zeihlen zu
schreiben, ich dachte nicht werder Euch noch
unsern Leuten zu Altekülz noch mal schreiben
zu müssen aber dieser traurigen Geschichte
halben kann ich es doch nicht unterlassen.
Ich bin schon seit am letzten Samstag aus
dem Lazareth entlaßen und wieder ohne Dienst
in die Compagnie eingetreten die Papiere
meiner Entlaßung sind von der höheren
Behörde noch nicht zurück sonst wäre ich
schon zu Hause bei Euch. Der Feldwebel
sagte mir aber heute, er würde morgen
Mittag auf Parade drauf antragen, daß
ich beurlaubt würde und er würde mir dann

die Papiere nach schicken sobald sie hier ankämen.

Ich bin Gott sei Dank von meinem Uebel
wieder so weit entbunden. Das Eßen schmeckt
mir sehr gut und ich kann es auch wieder gut
vertragen auch werde ich jeden Tag bedeutend
kräftiger darum hat der Arzt erkannt daß
es mir beßer sei im Freihen als im Lazareth.

Wenn nun der Antrag auf Urlaub gelingt
denke ich Euch bald zu besuchen.

Hiermit will ich mein Schreiben schließen
und Euch Alle herzlich grüßen und wünsche
Dir meinem lieben Schwager viel Geduld
und gute Beßerung in deinem Schicksal
worin Du heimgesucht bist.

Nochmals grüße ich Euch Alle Euer Getreuester
Bruder
Peter Petry.

Koblenz den 16ten Juli 1863

Lieber Schwager und Schwester!

Ich finde mich durch Euer Unglücksfall
genöthigt denn ich soeben durch einen
Brief von unserm Schwager Fuderhenn
erfahren habe Euch ein par Zeihlen zu
schreiben, ich dachte nicht werder Euch noch
unsern Leuten zu Altekülz noch mal schreiben
zu müssen aber dieser traurigen Geschichte
halben kann ich es doch nicht unterlassen.
Ich bin schon seit am letzten Samstag aus
dem Lazareth entlaßen und wieder ohne Dienst
in die Compagnie eingetreten die Papiere
meiner Entlaßung sind von der höheren
Behörde noch nicht zurück sonst wäre ich
schon zu Hause bei Euch. Der Feldwebel
sagte mir aber heute, er würde morgen
Mittag auf Parade drauf antragen, daß
ich beurlaubt würde und er würde mir dann

die Papiere nach schicken sobald sie hier ankämen.

Ich bin Gott sei Dank von meinem Uebel
wieder so weit entbunden. Das Eßen schmeckt
mir sehr gut und ich kann es auch wieder gut
vertragen auch werde ich jeden Tag bedeutend
kräftiger darum hat der Arzt erkannt daß
es mir beßer sei im Freihen als im Lazareth.
Wenn nun der Antrag auf Urlaub gelingt
denke ich Euch bald zu besuchen.

Hiermit will ich mein Schreiben schließen
und Euch Alle herzlich grüßen und wünsche
Dir meinem lieben Schwager viel Geduld
und gute Beßerung in deinem Schicksal
worin Du heimgesucht bist.

Nochmals grüße ich Euch Alle Euer Getreuester
Bruder Peter Petry